



Symposium „Desinformation und politische Mobilisierung – Einflussnahme auf politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter“

Der Konsum sogenannter alternativer Medien z. B. während der Corona-Pandemie, Kampagnen staatlicher und nicht staatlicher Akteure in Bezug auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, eine schier unübersichtliche Medienvielfalt und vieles mehr: Wir leben in einem Zeitalter, in dem mehrheitlich geteilte Wissensstände und das Vertrauen von Menschen in Informationen zunehmend erodieren. Nun gilt es, für dieses Phänomen zu sensibilisieren und durch technische, juristische und bildungspolitische Ansätze Lösungen zu entwickeln. Rund 150 Gäste nehmen mit diesem Ziel an dem heutigen (21.08.2024) Symposium „Desinformation und politische Mobilisierung – Einflussnahme auf politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter“ des Niedersächsischen Verfassungsschutzes teil.

Im Rahmen von Workshops informierten sich die Teilnehmenden über den Einfluss von KI auf Desinformationskampagnen und erfuhren, wie Sprache zur versteckten Waffe wird, in dem sich der Diskurs durch „Mainstreaming“ verschiebt. Ein dritter Workshop debattierte über die Herausforderungen von Rechtspopulismus und Strategien, wie damit umgegangen werden kann. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden die jeweiligen Problemstellungen diskutiert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217	oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de www.verfassungsschutz.niedersachsen.de www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/ https://x.com/LfV_NI
--	-------------------------	--

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, betonte in ihrem Grußwort: „Desinformationen und Falschmeldungen haben das Potenzial, die politische Landschaft und das gesellschaftliche Miteinander in heftigen Aufruhr zu versetzen und die Sicherheitsbehörden massiv herauszufordern. Ein ganz konkretes Beispiel dafür sind die jüngsten rechtsextremen Ausschreitungen in Großbritannien. Auch hier in Deutschland und in Niedersachsen erleben wir immer wieder falsche Verdächtigungen, voreilige Behauptungen und politische Mobilisierung. Verantwortlich dafür sind häufig extremistische Akteure, die so ganz gezielt versuchen, die Meinungsbildung zu beeinflussen.“

Im Gegensatz zu qualitativ hochwertigem Journalismus, der zunächst die Fakten prüft und in einen Zusammenhang bringt, nutzen gerade extremistische Akteure ihre Zugänge, um kurzfristig Themen zu setzen und Stimmungen gezielt zu lenken. Solche Falschmeldungen oder verzerrten Darstellungen erlangen teilweise sehr schnell eine erhebliche Reichweite. Gegendarstellungen traditioneller Medien werden in ihrer Glaubwürdigkeit infrage gestellt, indem große Bereiche unserer Medienlandschaft pauschal als Handlanger des Staates diffamiert werden.

Rechtsextremisten, Reichsbürger und sogenannte Delegitimierer betreiben z. B. eigene Informationskanäle, die einen Gegenpol zu den vermeintlich zwangsfinanzierten „Staatsmedien“ bilden sollen. Ziel und Folge ist eine Verächtlichmachung des demokratischen Staates.

Ein besonderes Phänomen sind islamistische „Influencer“. Diese verbreiten islamistische Ansichten als vermeintliche Jugendkultur. Auch das ist ein Indikator dafür, wie sehr sich die Nutzung von sozialen Medienplattformen durch islamistische Akteure in den vergangenen Jahren verändert und professionalisiert hat.

Im Kontext des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine haben staatliche und staatsnahe russische Medien systematisch die Schuldfrage umgekehrt. Die Botschaft dahinter: Die militärische Aggression sei in Wahrheit als Verteidigung zu verstehen -

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217	oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de www.verfassungsschutz.niedersachsen.de www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/ https://x.com/LfV_NI
--	-------------------------	--

gegen eine Expansion der NATO oder angeblich unrechtmäßige Gebietsansprüche der Ukraine.

Dazu Verfassungsschutzpräsident Dirk Pejril: „Desinformationskampagnen zielen darauf ab, gesellschaftliche Spannungen hervorzurufen, demokratische Prozesse zu stören und Einfluss auf Strukturen und Entscheidungen zu nehmen. Damit rütteln sie an den Grundpfeilern unserer Demokratie. Es gilt, solche Versuche zu identifizieren und alles dafür zu tun, dass sich Narrative nicht verfestigen, andererseits aber auch im Bildungsbereich frühzeitig den Umgang mit Informationen und deren Verbreitung zu schulen, Stichwort: Medienkompetenz.“

Die Auswertung des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz der sogenannten „Doppelgänger“-Kampagne zeigt uns sehr anschaulich, wie Desinformation funktioniert. Über die sozialen Medien werden Links zu Webseiten mit falschen Nachrichten verbreitet. Dabei handelt es sich um täuschend echt wirkende Fakes von bekannten Nachrichtenportalen wie DER SPIEGEL oder Homepages von Behörden. Damit werden Millionen von Usern erreicht. Oft werden tagesaktuelle Themen aufgegriffen und Nachrichten aus dem Kontext gerissen.

Neben Versuchen, über Meinungsbildung politisch zu mobilisieren, müssen auch technische Mittel der Manipulation betrachtet werden. Zu nennen sind dabei Angriffe auf technische Infrastrukturen, das Eingreifen in demokratische Wahlen oder Cyberespionage. Die Möglichkeiten der Sabotage werden dabei immer vielfältiger und bedrohen nicht nur den Bestand kritischer Teile unserer Infrastruktur, sondern auch die Glaubwürdigkeit und das Funktionieren unserer politischen Prozesse.

Zu allen Zeiten hat es Propaganda, Manipulation und das gezielte Lancieren von falschen oder verfälschten Informationen gegeben. Neu sind Reichweite und insbesondere die Schnelligkeit, die über die Möglichkeiten des Internets und soziale Medien erzeugt werden können. Umso wichtiger sind heute in der Bekämpfung von Desinformationen und Falschmeldungen übergreifende Kooperationen zwischen verschie-

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217	oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de www.verfassungsschutz.niedersachsen.de www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/ https://x.com/LfV_NI
--	-------------------------	--

denen Ebenen und Institutionen und der Einsatz unterschiedlicher Methoden und Techniken wie KI.

Ministerin Behrens weiter: „Desinformation wirkt sich nicht nur demokratienschädigend, sondern demokratiezersetzend aus. Deshalb müssen wir uns den beschriebenen Gefahren deutlich aktiv entgegenstellen. Lösungen müssen repressiv als auch präventiv ansetzen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Projekte und Initiativen, die sich genau diesem Ziel verschrieben haben. Sie bieten Faktenchecks an, mit denen sie falsche und verfälschende Informationen entlarven und eigene Recherchen anbieten. Dazu muss man zunächst einmal erkennen, dass es sich um eine gezielte Falschinformation handelt. Das klingt einfacher, als es in Wahrheit ist. Denn es ist nicht immer zweifelsfrei zu klären, welche Intention mit der Verbreitung einer falschen oder verfälschenden Information verfolgt wird. Manche Menschen glauben fest an die vermeintliche Wahrheit dieser Inhalte und verbreiten sie. Hier kann jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten, indem man falschen Behauptungen z. B. in sozialen Medien oder im privaten Umfeld aktiv widerspricht. Dafür ist das Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes ein guter Beginn. Es ist schön zu sehen, wie viele unterschiedliche Akteure die Relevanz dieses Themas erkannt haben und heute teilnehmen.“

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217	oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de www.verfassungsschutz.niedersachsen.de www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen https://instagram.com/verfassungsschutz.nds/ https://x.com/LfV_NI
--	-------------------------	--